



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG

IT-KONZEPT

DER
EVANGELISCHEN LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG

VORWORT

Stuttgart, im Juni 2007

Herausgegeben von

Referat Informationstechnologie

Evangelischer Oberkirchenrat

Gänsheidestraße 4

70184 Stuttgart

I Vorwort zum IT-Konzept 2007

1. Rückblick

Mit dem IT-Konzept der Evangelischen Landeskirche in Württemberg wurde im Jahr 2005 erstmalig in einer Zusammenstellung der technische, organisatorische und rechtliche Rahmen für den Einsatz von Informationstechnologie im Bereich der Evangelischen Landeskirche in Württemberg beschrieben.

Dafür gab es interne und externe Anstöße, die auch heute noch gelten, zum Teil haben sich die Dinge in der Richtung entwickelt, wie wir im Jahr 2005 vermutet haben.

Mit der vorliegenden aktuellen Fassung haben wir der Entwicklung im IT-Bereich in den letzten beiden Jahren Rechnung getragen und präsentieren Ihnen den aktuellen Rahmen für den Einsatz von IT in der Landeskirche Württemberg.

Folgende Trends haben sich weiterentwickelt und werden auch für die Zukunft in der IT Maßstäbe setzen:

- Bisher aufwendig gepflegte lokale Lösungen werden zunehmend durch zentral angebotene Komplettlösungen ersetzt, nicht zuletzt aus Kostengründen.
- In Verbindung mit der Anwendung definierter Standards kann eine Vereinfachung erreicht werden.
- Das Thema Datensicherheit und Datenschutz stellt bezüglich der Umsetzung immer höhere Anforderungen an die IT.

Unter Beachtung dieser Rahmenbedingungen haben wir begonnen, das Serviceangebot des Referats IT für Kirchenbezirke und -gemeinden auszuweiten. Bereits jetzt werden größere Verwaltungseinheiten im Bereich der Kirchlichen Verwaltungsstellen und Kirchenpflegen zusammen mit den Arbeitsplätzen des OKR in einem Netz betreut.

Für weitere kirchliche Verwaltungen in Kirchenpflegen und Verwaltungsstellen werden wir die Integration in das Netz anbieten.

Dabei gehen wir davon aus, dass insgesamt eine Kostensenkung im IT-Bereich erreicht werden kann, wenn die vorgenannten Ziele systematisch verfolgt werden. An den gesunkenen Verrechnungspreisen in Anlage 3 sind diese Veränderungen bereits abzulesen. Gleichzeitig ergeben sich für die kirchlichen Verwaltungen qualitative Verbesserungen im täglichen Betriebsablauf, der ohne eine funktionierende EDV heutzutage nicht mehr denkbar ist. Hier spielt auch das Thema Datensicherheit eine zunehmend wichtigere Rolle. Im Bereich der Informationstechnologie im OKR werden die Vorgaben zum IT-Grundschutz des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnologie schrittweise umgesetzt, die Zertifizierung in der ersten Stufe ist für 2007 vorgesehen.

2. Perspektiven

- *weitergehende Unterstützung*

Die Reaktionen auf das IT-Konzept und die Rückmeldungen, die wir in der EDV-Kommission erhalten, zeigen deutlich, dass auf allen Verwaltungsebenen innerhalb der Landeskirche der Wunsch nach einer weitergehenden Unterstützung im EDV-Bereich besteht. Unter dem Stichwort "EDV im Pfarramt" hat sich in der EDV-Kommission bereits eine Grundsatzdebatte entwickelt. Es ist aufgrund der

vorhandenen komplexen Strukturen hier nicht mit schnellen Ergebnissen für die Betroffenen zu rechnen, aber das Thema wird in der nächsten Zeit angegangen und weiter verfolgt werden.

- *elektronische Kommunikation/eGovernment*

Der elektronische Datenaustausch zwischen den Dienststellen hat weiter zugenommen. Um diesen sicherer zu machen, wurde in einem ersten Schritt jetzt die DatenverschlüsselungsVO technisch umgesetzt. Damit ist es möglich, E-Mails, die personenbezogene Daten beinhalten, verschlüsselt zu versenden.

Die lange angekündigte und bereits gesetzlich verankerte "digitale Signatur" lässt hingegen weiterhin in der Umsetzung auf praxistaugliche Verfahren auf sich warten. Es ist aber davon auszugehen, dass der Umgang mit der digitalen Signatur künftig zum Standard in der elektronischen Kommunikation werden wird.

- *Schriftgutverwaltung/elektronische Vorgangsbearbeitung*

Im Oberkirchenrat wurde jetzt mit dem Projekt "ePersAkte" im Bereich der Personalverwaltung für Pfarrerinnen und Pfarrer der Einstieg in die elektronische Vorgangsbearbeitung gewagt. Schon in der Anfangsphase zeigt sich, dass die Umsetzung entscheidend von den organisatorischen Vorarbeiten (beginnend mit einer umfassenden Beschreibung der Geschäftsprozesse) abhängig ist. Konkret ist für eine elektronische Vorgangsbearbeitung zu allererst ein funktionierender aktueller Aktenplan notwendig.

- *Portale/mobiler Zugriff*

An verschiedenen Stellen haben wir mittlerweile die Möglichkeit, über Portale auf Informationen in der Landeskirche zugreifen zu können. Von der Abdeckung des einfachen Informationsbedarfs, wie er über den Internetauftritt der Landeskirche und das Bildungsportal möglich ist, bis zum Zugriff auf konkrete Anwendungen reicht die Spanne.

Im Bereich des neuen Kirchlichen Finanzmanagements bieten wir mit unserem CITRIX-Portal hier einen komfortablen und zugleich sicheren Zugriff auf die jeweils eigenen Daten der Dienststelle.

Der weitere Ausbau dieses Angebots ist absehbar. Mit dieser Technik wird auch die Telearbeit weiter gefördert, da außer einem funktionierenden Internetzugang keine zusätzlichen Anforderungen vor Ort benötigt werden, die Daten liegen geschützt und gesichert hinter der Firewall der zentralen Serverumgebung.

- *Fundraising*

Unter dieser englischen Vokabel wird gemeinhin das professionelle Einwerben von Spenden verstanden. Dafür stehen verschiedene (Standard)-Anwendungen im EDV-Bereich zur Verfügung. Wir prüfen derzeit mit dem Fundraising-Beauftragten der Landeskirche und betroffenen Dienststellen in der Landeskirche und im OKR deren Praxistauglichkeit. Es ist davon auszugehen, dass am Ende dieser Prüfung die Aufnahme einer Software in die Liste der Grundverfahren stehen wird.

3. Ziele und Rahmenbedingungen (aus dem IT-Konzept 2005)

Die Informationstechnologie der Evangelischen Landeskirche Württemberg, nachstehend IT genannt, unterstützt die Verwaltung im Oberkirchenrat und in den Dienststellen in den Kirchengemeinden und -bezirken der Landeskirche. Sie stellt im Rahmen der strategischen Leitlinien das interne und externe Angebot für eine ganzheitliche EDV Unterstützung zur Verfügung.

Ausgehend von den strategischen Zielen der IT beschreibt das vorliegende IT-Konzept die generellen Grundsätze und Voraussetzungen des IT-Angebotes. Neben diesen eher allgemeingültig formulierten Aufgaben und Standards liegt ein konkretes Leistungsangebot vor.

Gleichzeitig wird der technische, organisatorische und z. T. auch rechtliche Rahmen für den Einsatz der Informationstechnologie im Bereich der Evangelischen Landeskirche in Württemberg beschrieben.

3.1. Warum ein IT-Konzept der Evangelischen Landeskirche in Württemberg?

Bereits seit Jahren, sogar Jahrzehnten, wird die kirchliche Arbeit durch den Einsatz der Elektronischen Datenverarbeitung unterstützt und effizienter gemacht. Die Verarbeitung der kirchlichen Gemeindegliederdaten, Programme zur Unterstützung des kirchlichen Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesens sowie zur Erstellung der Gehaltsabrechnungen kirchlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden neben der Bürokommunikation und der Nutzung des Internets die Schwerpunkte.

Für eine solche Zusammenfassung gibt es interne und externe Anstöße:

- *Regelungsbedarf*

Die immer komplexer werdenden technischen Rahmenbedingungen machen es notwendig, die tägliche Arbeit im IT-Bereich systematisch zu erfassen und zu ordnen.

Die Definition von Standards ist ein notwendiger erster Schritt und Voraussetzung für zukunftsfähige, wirtschaftliche und sichere Anwendung der IT.

- *Zukunftsfähigkeit*

Um eine EDV-Landschaft systematisch weiterentwickeln zu können, ist es erforderlich, aufeinander abgestimmte Standards einzusetzen, die einen weiteren Auf- und Ausbau zulassen. Eine nicht koordinierte und unregelte EDV wirkt als Bremse für den technischen Fortschritt und damit in Zusammenhang stehende Arbeitserleichterungen und Prozessoptimierung. An Stellen, an denen lokale Lösungen existieren, die von Einzelpersonen erstellt und gepflegt wurden, ist eine Vertretung kaum möglich. Bei Weggang der Personen entsteht oft Unsicherheit und meist ist eine grundlegende Neuordnung durch den Nachfolger notwendig.

- *Vereinfachung*

Standards verringern die Anzahl der Probleme, die sich sonst mit der Menge der betriebenen Systeme und Software und der in Folge daraus entstehenden Schnittstellenvielfalt exponentiell vermehren.

Durch Nutzung von Standardwendungen kann der ansonsten oft nicht unerhebliche Zeitaufwand für Systemkoordination und Fehlersuche entfallen.

- *Kostensenkung*
Viele verschiedene Hardware-Systeme und Softwareprogramme mit den damit verbundenen Schnittstellen erfordern zur Pflege vielfältiges EDV-Wissen und viele EDV-Fachkräfte um die Systeme am Laufen zu halten. Dies verursacht erhebliche Kosten, ebenso wie die höhere Anzahl von Schnittstellenproblemen, Fehlinvestitionen in nicht kompatible Hard- und Software sowie unzureichende Kommunikation des EDV-know-hows auf mehrere Personen. Daher ist es sinnvoll, sich auf möglichst wenige, kompatible und einheitlich verwendete Hard- und Softwarekomponenten zu beschränken.
- *Datensicherheit und Datenschutz*
Die Einhaltung der Datensicherheits- und Datenschutzbestimmungen erfordern heute gewisse Standards (Stichwort: IT-Grundschutzhandbuch des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnologie) die auch wir als Kirche anwenden müssen.
- *Unterstützung bei EDV-Fragen*

Aber auch in den kirchlichen Dienststellen außerhalb des Oberkirchenrats wurde das Vorhaben, ein IT-Konzept der Evangelischen Landeskirche in Württemberg zu erstellen und zu pflegen, begrüßt. Aus Stellungnahmen der im Vorfeld beteiligten Dienststellen und Verbände kommt der eindeutige Wunsch nach einer weitergehenden Unterstützung bei EDV-Fragen. Von der Pfarrervertretung wurde die Erstellung bzw. Beschreibung von Standards in der IT ausdrücklich begrüßt und gebeten, den Geltungsbereich des Systemkonzepts auf die Pfarrämter zu erweitern. Auch die Vertreter der Kirchlichen Verwaltungsstellen haben sich konstruktiv an der Diskussion beteiligt. Dies zeigt uns deutlich, dass auch in der Fläche ein Bedarf an strategischen Vorgaben und Hilfen zur konkreten Umsetzung besteht.

3.2. Was umfasst das IT-Konzept der Evangelischen Landeskirche in Württemberg?

Neben der umfassenden Auflistung vor allem der technischen Rahmenbedingungen und Standards beim Einsatz von EDV liegen die Schwerpunkte des IT-Konzepts der Evangelischen Landeskirche in Württemberg in den folgenden Bereichen:

- Beschrieben werden die technischen Rahmenbedingungen und Standards beim Einsatz von EDV in der kirchlichen Verwaltung, z. B. für den Aufbau und Betrieb von PC-Netzen, bei der Telekommunikation, für Betriebssysteme etc.

Beschreibung und Auflistung der Standard-Komponenten und deren Software-Versionen für die Bürokommunikation: Microsoft Exchange mit Outlook (E-Mail und öffentliche Ordner), Word, Excel über den Internet-Zugang und einen PDF-Reader sowie Softwareprodukte, die nicht alle an jedem Arbeitsplatz vorhanden sein müssen (PowerPoint, Microsoft Project, Publisher, Programme zur Datenkomprimierung, ...)

- Beschreibung und Auflistung der übrigen eingesetzten Grundverfahren (Fachsoftware, die einheitlich im gesamten Bereich der Landeskirche zum Einsatz kommt wie z. B. Navision-K, KIDICAP und Personal Office oder die Meldewesenprogramme)

- Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Sicherheit in der Informationstechnologie (im Bereich der Informationstechnologie im OKR wird die schrittweise Umsetzung der Vorgaben zum IT-Grundschutz des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnologie angestrebt). Zu diesem Bereich gehören auch der ständig zu aktualisierende Schutz vor Viren, Würmern, Spam-Mails u. a. und der Betrieb einer Firewall zum Schutz von unberechtigten Angriffen von außen.

In weiten Teilen beschreibt das IT-Konzept der Evangelischen Landeskirche in Württemberg dabei die bestehenden Gegebenheiten und fasst die im Einsatz befindlichen Standards (z. B. für den Datenschutz) zusammen. Aufgrund der Größe des OKR-internen Netzes und der Vielzahl der dort im Einsatz befindlichen Programme nimmt die Darstellung und Beschreibung der IT-Landschaft in diesem Bereich einen großen Raum ein.

3.3. Für wen gelten die Regelungen?

Das IT-Konzept der Evangelischen Landeskirche in Württemberg ist eine Verwaltungsvorschrift, die mit Beschluss des Kollegiums vom 28. Juni 2005 in Kraft trat und in regelmäßigen Abständen durch das Dezernat 7 überarbeitet und angepasst wird.

Die Festlegung der Standards beinhaltet i. d. R. keine Entscheidung über Beschaffung und Wartung der EDV. Diese kann sowohl dezentral oder zumindest in Teilen auch zentral erfolgen. Ausnahmen sind zentral betreute Systeme wie im Finanz- und Rechnungswesen die Programme KIFIKOS und Navision-K oder KIDICAP und Personal Office im Bereich Personalwesen.

Verpflichtend

Für den Bereich ELK i. e. S., vorläufig mit Ausnahme der Pfarrämter, sind die Bestimmungen des IT-Konzepts der Evangelischen Landeskirche in Württemberg verbindlich.

Als Empfehlung

Für die Verwaltungen der Kirchengemeinden, die Pfarrämter und die Kirchenbezirke hat das IT-Konzept der Evangelischen Landeskirche in Württemberg empfehlenden Charakter. Damit sollen die Kommunikation in der Landeskirche und die Integration in ein künftiges EDV-Netz der Landeskirche sichergestellt und Fehlinvestitionen vermieden werden.

Um den Bedürfnissen kleinerer Dienststellen zu entsprechen, wird das IT-Konzept der Evangelischen Landeskirche in Württemberg um zwei Anlagen ergänzt, welche die (IT-Konzept der Evangelischen Landeskirche in Württemberg-konforme) mögliche Ausgestaltung der Informationstechnologie vor Ort beschreiben, erforderliche Hard- und Software benennen und an Beispielen die Handhabung anschaulich machen. In diesem Bereich ist Anfang des Jahres 2006 auch die erste Fortschreibung erfolgt.

Service des Referats IT

Das Referat Informationstechnologie in der Landeskirche und im Oberkirchenrat (Ref. 7.4) versteht sich als Dienstleister und bietet den Einrichtungen der Landeskirche auf der Grundlage des IT-Konzepts der Evangelischen Landeskirche in Württemberg Einzelleistungen an, die in der Regel Bereitstellung, Wartung und Beratung beinhalten. Die Umsetzung des Systemkonzepts in diesem Bereich auf Einzelleistungen erfolgt über eine Vereinbarung zwischen den Empfängern von Leistungen und dem Referat IT. Grundlage dieser Vereinbarungen sind die schriftliche Fixierung der Einzelleistungen und deren Kosten aufgrund der Preisliste des Ref. IT (Anlage 3 des IT-Konzepts der Evangelischen Landeskirche in Württemberg).

Dadurch ist eine abgestufte und variable Betreuungsintensität in verschiedenen landeskirchlichen Einrichtungen möglich, die nach Bedarf ausgebaut oder zurückgefahren werden kann. Für bestimmte Programme, etwa im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens oder des Personalwesens, bleibt zur Sicherung der Funktionsfähigkeit die zentrale Betreuung obligatorisch.

Eine Ausweitung des Serviceangebots auf Kirchenbezirke und Kirchengemeinden ist perspektivisch denkbar, zurzeit aber noch nicht vorgesehen.

3.4. Was sind die Alternativen?

In anderen Landeskirchen werden zum Teil zentralisiertere Lösungen mit erheblichen Finanzmitteln eingesetzt. So wird z. B. in Hannover eine flächendeckende Vernetzung angestrebt. In Baden wird ein Intranet aufgebaut – damit wurden auch dort viele Standards festgelegt.

Das IT-Konzept der Evangelischen Landeskirche in Württemberg strebt keinen Zentralismus an, möchte aber vermeiden, dass sich eine Vielfalt an EDV-Lösungen, auch Insellösungen, entwickelt, die das Miteinander und die Kommunikation untereinander auf lange Sicht erschweren und die Einführung zukunftssträchtiger Technologien unmöglich oder sehr aufwendig machen würde. Ein solcher Zustand ist auch aus finanzieller Sicht nicht erstrebenswert.

Vielmehr sollte soweit wie möglich auf gemeinsame Lösungen gesetzt werden, wie die Evangelische Landeskirche das z. B. bei der Personalabrechnung mit KIDICAP und im Bereich Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen mit KIFIKOS schon seit Jahren tut und mit Navision-K in erweiterter Form fortsetzen wird.

3.5. Fortschreibung des IT-Konzepts der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

Das IT-Konzept der Evangelischen Landeskirche in Württemberg soll jährlich fortgeschrieben werden, damit der laufenden Entwicklung in der Informations- und Kommunikationstechnologie Rechnung getragen wird.

Das IT-Konzept der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und die künftigen Fortschreibungen werden in geeigneter Weise den übrigen Verwaltungen der Landeskirche bekannt gegeben. Die beiden Anlagen zur praktischen Umsetzung in den externen Dienststellen werden ggf. in kürzeren Abständen aktualisiert, wenn dies erforderlich wird.

Die künftigen Fortschreibungen werden in der EDV-Kommission vorgestellt und beraten.